

Elementbauweise fördert Klimaschutz

Mit kerngedämmten Elementwänden zum Passivhaus

Ein Zertifikat des Forschungsinstituts für Wärmeschutz e. V. (FIW), München, bescheinigt den Elementwänden der Bauart „SysproPart thermo“ die Eignung für Niedrig- und Passivhäuser. Diese Bauweise ermöglicht vergleichsweise schlanke Wände mit einer Gesamtdicke von 40 bis 42 cm und einem U-Wert von beachtlichen $0,15 \text{ W}/(\text{m}^2 \cdot \text{K})$.

Gisela Morgenweck-Marfels, Köln

In der Syspro-Gruppe Betonbauteile e.V. haben sich innovative Unternehmen der Fertigteileindustrie aus Deutschland und Österreich zu einer Qualitätsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Qualitätsphilosophie der Gruppe wurde in den 90er Jahren mit der Einführung des Gütesiegels „Syspro-HiQ“ als Markenzeichen etabliert. Ausgehend von der für alle Werke verbindlichen Zertifizierung nach ISO EN 9001, definieren die HiQ-Richtlinien weitergehende Standards für Produktionsabläufe und Produktqualität. Gelebte Praxis ist der regelmäßige Know-how-Austausch und die gemeinsame Mitarbeiterfortbildung der Mitgliedsunternehmen.

Stahlbetonfertigteile, wie sie die Syspro-Werke herstellen, unterliegen dem Rechtsbereich der Bauaufsicht. Auf der Grundlage umfangreicher statischer und bauphysikalischer Gutachten hat die Gruppe bauaufsichtliche Zulassungen für ihre Produkte erhalten; darin sind die technischen Anforderungen und die Gütesicherung detailliert festgelegt. Jedes der beteiligten Herstellerwerke muss durch eine Eigen- und Fremdüberwachung die Übereinstimmung der Produkte mit dem Zulassungsgegenstand belegen. Sichtbares Kennzeichen ist das Übereinstimmungszertifikat, kurz „ÜZ-Zeichen“, das nach der bauaufsichtlichen Zulassung bei keinem dieser Produkte fehlen darf.

Die Thermowand gibt es für Wändedicken von 24 bis 46 cm. Nun wurde eine Variante speziell für den Bau von Passivhäusern entwickelt und vom Forschungsinstitut für Wärmeschutz e. V. begutachtet. Der Wandaufbau:

- ⇒ 5 cm Innenschale aus Beton C25/30,
- ⇒ 20 cm Kerndämmung PU WLG 024,
- ⇒ 8 bis 10 cm Ortbetonkern C20/30
- ⇒ 6 bis 7 cm Wetterschale aus Beton C25/30

Der U-Wert beträgt rechnerisch exakt $0,147 \text{ W}/\text{m}^2 \cdot \text{K}$. Die Bauweise mit der Thermowand ergibt eine im Vergleich zu anderen Bauweisen - etwa aus schwerem Mauerwerk mit dickem WDVS - schlanke Wand mit entsprechenden Vorteilen beim Verhältnis überbaute zu nutzbare Fläche. Bei der Qualität wird nichts dem Zufall über-

lassen. Die Elemente werden im Werk vorgefertigt, witterungsunabhängig, mit geschultem Fachpersonal. Die werkseitig integrierten Dämmplatten wirken den bekannten handwerklichen Improvisationen und personellen Engpässen auf Baustellen entgegen, da der Einbau der Dämmplatten ein zielsicherer Vorgang ist, der an die Stelle der üblichen witterungsabhängigen Abdichtungs- und Dämmarbeiten tritt. Die Thermowände verlassen so in höchster Qualität das Werk. Das Qualitätsversprechen der Produzenten wird mit dem syspro-spezifischen HiQ-Gütesiegel untermauert. HiQ steht für ein umfassendes System der Eigen- und Fremdüberwachung, das strengere Maßstäbe als die geltenden Normen anlegt. Das stärkste Argument aber dürfte die Dauerhaftigkeit sein.



Abb. 1: Passivhaus mit Thermowänden in eleganter Sichtbetonausführung

Fotos: Syspro/Elsäßer

WDVS haben eine relativ weiche, empfindliche Oberfläche und erreichen schon nach 25 bis 30 Jahren das Ende ihrer Lebensdauer. Demgegenüber halten Thermowände mindestens 50 Jahre; ihre harte Oberfläche widersteht problemlos mechanischen Beanspruchungen wie etwa durch das Fußballspiel der Nachbarkinder.

Die Vorteile der kerngedämmten Betonbauteile kamen bisher am stärksten beim Kellerbau und im gewerblichen Bau und hier besonders beim Neubau von Verbrauchermärkten zum Tragen. Doch auch im Geschossbau, speziell im Wohnungsbau, werden nun die Einsparung von Schalungsaufwand, die witterungsunabhängige Montage und der Wegfall von Ausschulfristen als willkommene „Baubeschleuniger“ entdeckt.

www.sysprogroup.de



Abb. 2: Produktion von Thermowänden im Fertigteilverk: Einlegen der Dämmschicht

SIE ATMET. SIE FÜHLT. SIE SCHÜTZT.

DEINE HAUT
DIE WICHTIGSTE
DEINES LEBENS.

2m²

Präventionskampagne Haut von gesetzlicher Kranken- und Unfallversicherung

...DENK DARAN!



BG BAU
Berufsgenossenschaft
der Bauwirtschaft